

**Wir haben uns gefreut, als der bekannte Journalist Michael Kniess uns in einer Chorprobe besuchte, dabei ausführlich unseren 1. Vorstand interviewte und mit den Sängern sprach.**

**Einen tollen Artikel hat er über uns geschrieben, erstmals veröffentlicht im Magazin Herbstzeitlose. Eine Werbung für unsere Arbeit und die wohltuende Wirkung des Gesangs.**

www.herbstzeitlose-magazin.de

Ausgabe 09.2017 - September - Oktober - November

Gratis  
zum Mitnehmen

# Herbstzeitlose

Das Erlanger Seniorenmagazin



WOHNSTIFT RATHSBERG  
ERLANGEN



Wir freuen uns  
auf Ihren Besuch!

Tag der  
offenen Tür

Samstag,  
30.09.2017  
ab 11 Uhr

Weitere Informationen unter:  
[www.wohnstift-rathsberg.de](http://www.wohnstift-rathsberg.de)

kommen in der Nürnberger Gartenstadt knapp dreißig begeisterte Sänger aus allen Berufs- und Altersgruppen zusammen, um das traditionelle maritime Liedgut zu pflegen. Bereits seit 38 Jahren gibt es mehr als 500 Kilometer entfernt von der Nordseeküste einen echten Seemanns-Chor.

Hervorgegangen aus dem Marinechor der Marinekameradschaft Treue e.V. von 1890, wurde dieser im Januar 1979 gegründet. Der älteste maritime Chor im Raum Nürnberg ist heute eine feste Größe in der Metropolregion und für etliche Veranstaltungen unverzichtbar. Egal ob bei den Fischtagen in Nürnberg oder beim Christkindlesmarkt: Immer sorgen die engagierten Hobby- und Freizeitsänger für die richtige Prise Meersalz. Hinzu kommen Benefizkonzerte in Altenheimen, bei Seniorennachmittagen und in Lebenshilfeeinrichtungen.

Aber nicht nur im fränkischen Binnenland ist der Seemannschor gefragt. „Gesanglich bereisen wir die ganze Welt“, betont Klaus-Peter Peters. Der 64-jährige Schreinermeister ist 1. Vorstand im Seemanns-Chor Nürnberg und hat das maritime Liedgut quasi mit der Muttermilch aufgesogen. In Friedrichstadt an der Eider, nur fünf Kilometer entfernt von der Nordseeküste geboren, in Nordfriesland aufge-

wachsen und in eine dänische Schule gegangen, siedelte Klaus-Peter Peters 1983 nach Franken, der Liebe wegen. Im Seemanns-Chor Nürnberg stillt er seit 1984 sein Heimweh und Fernweh zugleich.

Auf große Fahrt geht es für ihn und seine Kollegen im Alter zwischen Mitte 40 und Mitte 80 Jahren mindestens einmal im Jahr. An Nord- und Ostseeküste, in Häfen wie Esbjerg, Hamburg, Cuxhaven, Travemünde, Warnemünde und in Carolinensiel lagen die Seemänner bereits vor Anker. Auf hoher See und im englischen Kanal konnten Kreuzfahrer und Crew der AIDAbella den Chor ebenfalls bereits in Aktion erleben. Selbst in der bekannten Kathedrale der Heiligen Maria in der spanischen Hafenstadt Palma, der Hauptstadt der Baleareninsel Mallorca, hat der Seemanns-Chor schon eine Messe gesanglich begleitet.

Besonders in Erinnerung geblieben ist Klaus-Peter Peters ein gemeinsames Konzert mit dem 1924 gegründeten Ural-Kosaken-Chor im vergangenen November in der

wachsen und in eine dänische Schule gegangen, siedelte Klaus-Peter Peters 1983 nach Franken, der Liebe wegen. Im Seemanns-Chor Nürnberg stillt er seit 1984 sein Heimweh und Fernweh zugleich.

Auf große Fahrt geht es für ihn und seine Kollegen im Alter zwischen Mitte 40 und Mitte 80 Jahren mindestens einmal im Jahr. An Nord- und Ostseeküste, in Häfen wie Esbjerg, Hamburg, Cuxhaven, Travemünde, Warnemünde und in Carolinensiel lagen die Seemänner bereits vor Anker. Auf hoher See und im englischen Kanal konnten Kreuzfahrer und Crew der AIDAbella den Chor ebenfalls bereits in Aktion erleben. Selbst in der bekannten Kathedrale der Heiligen Maria in der spanischen Hafenstadt Palma, der Hauptstadt der Baleareninsel Mallorca, hat der Seemanns-Chor schon eine Messe gesanglich begleitet.

Besonders in Erinnerung geblieben ist Klaus-Peter Peters ein gemeinsames Konzert mit dem 1924 gegründeten Ural-Kosaken-Chor im vergangenen November in der

Stadthalle Fürth. Für ihn der Höhepunkt des Jahres 2016, „das mit insgesamt 50 Auftritten rekordverdächtig war“, wie er stolz betont. Und auch den Auftritt beim Hafengeburtstag in Hamburg vor sieben Jahren wird er nicht vergessen: „Die Tatsache, dass wir als Süßwassermatrosen aus dem Süden diesen vor zigtausenden Menschen mit eröffnen durften, macht mich sehr stolz.“

---

### **Sänger mit Charakter und Stimme sind stets willkommen**

---

Bei ihren Auftritten kann die „Schäufele-Brigade“, wie sich die Chormitglieder mit einem Augenzwinkern ob ihrer Herkunft selbst bezeichnen, auf mehr als 100 Lieder zurückgreifen. Darunter wunderbare alte Melodien wie „Aloa ohe“ oder „La Paloma“, Evergreens wie „Auf der Reeperbahn nachts um halb eins“ oder „Ich hab Heimweh nach St. Pauli“. Nicht zu verges-

sen, die traditionellen Shanties, die Arbeitslieder auf den Segelschiffen und großen „Windjammern“, bei denen ein Vorsänger den Rhythmus und die Melodie vorgibt und der Chor den eingängigen Refrain zum Besten gibt.

Gesungen wird auf Deutsch (auch „Platt“), aber auch in englischer, spanischer, dänischer und sogar russischer Sprache. Von Richard Wagner über Hans Albers, Freddy Quinn bis zu Santiano reicht das Repertoire. „Wir singen gerne und mit Begeisterung. Den Spaß und die Freude, die wir selbst haben, wollen wir an andere Menschen weitergeben und sie für einige Momente glücklich machen“, sagt Klaus-Peter Peters. Was nach einem einfachen Erfolgsrezept klingt, ist das Ergebnis anstrengender Arbeit: „Es ist viel Aufwand nötig, um die

Mannschaft auf die Bühne zu bekommen.“

Allein vier komplette Bühnenausfits stehen zur Auswahl, Liederlisten müssen individuell für Ort und Charakter der Veranstaltung zusammengestellt werden. Wöchentlich wird geprobt und Neues ausprobiert, Stimmen werden gebildet und geölt, alte Geschichten in neue Songs vertont und benotet. Alles unter der Anleitung von Alexander Darscht. Der Diplom-Musiklehrer fungiert seit 2002 als Musikalischer Leiter des Seemanns-Chores Nürnberg.

„Nicht nur für die Seele, auch für das körperliche Wohlbefinden ist Singen der reinste Jungbrunnen“, sagt Klaus-Peter Peters. „Atmung und Kreislauf werden trainiert. Der Geist wiederum ist dadurch gefordert, dass wir unsere Lieder im Normalfall auswendig vortragen. Das hält die

grauen Zellen flexibel bis ins hohe Alter.“ Daneben geschieht eine weitere, wesentliche Sache ebenfalls bei den Proben: Die Landratten werden von den echten, zur See gefahrenen ‚Blauen Jungs‘ mit dem notwendigen Seemannsgarn versorgt, sodass auch die skurrilste Geschichte überzeugend erzählt und gesungen werden kann.

„Auch wenn viele Sänger bereits das Rentenalter erreicht haben und Herr ihres Kalenders sind, kann nicht jeder bei der Vielzahl an Auftritten immer dabei sein. Der eine ist in Urlaub, der andere wird von der Familie gebraucht oder ist krank“, sagt Klaus-Peter Peters. Deshalb sucht der Chor immer Verstärkung: „Willkommen sind Sänger mit Charakter und Stimme, die musikalisch auch mal richtig an- und zupacken können, genauso wie Musiker, die

den Chor beim Singen mit den Melodien unterstützen.“ Und ehe man sich versieht, steht man neben einem Taxifahrer oder pensionierten Kriminalhauptkommissar auf der Bühne und singt von der See, vom Heimweh und von der Ferne.

◆ Michael Knies